

Fasziniert von Technik und Heimat

Volker Witteczek stellt seine großformatigen Aquarelle im Derneburger Glashaus aus

Von Martin Ganzkow

Derneburg. Volker Witteczek kommt aus Sottrum und liebt seine Heimat. Aber nicht nur die, sondern auch das Meer und den Norden. Seine Bilder zeugen von beidem: kolossale Gemälde der Ortschaften in Holle und atemberaubende Eindrücke von der Weite und Klarheit des Meeres. Das ist Volker Witteczek, der im Februar und März im Derneburger Glashaus seine Bilder zeigt.

Volker Witteczek malt realistisch, mal in Aquarell, dann wieder in Öl oder Acryl. Seine Aquarelle zeugen von genauer Beobachtung, nicht nur der Strukturen, sondern auch der Farben und der Stimmungen. Ein Reichtum an Blautönen durchzieht Meer und Himmel. Unter vielen seiner Meerbilder hängen von Schiffsmotiven überlagerte nautische und geografische Informationen. Ein Hinweis darauf, dass es dem Maler und Segler Volker Witteczek um die Verbindung von Kunst und Technik geht.



Volker Witteczek vor dem Mittelstück seines Holle-Triptychons.

Die Faszination an der Technik ist bei den großen Gemälden deutlich zu erkennen. Volker Witteczek konstruiert seine stark an der Realität orientierten Bilder auf vielen verschiedenen Ebenen, die er vermischt, um mehr Schichten der Wirklichkeit auf ein Bild zu bringen.

Bei den großen Ansichten von Holle und Sottrum setzt Volker Wit-

teczek die verschiedenen Ebenen nicht über-, sondern nebeneinander. Weniger als Collage, sondern vielmehr als ineinander übergehende Motive, die ein Ganzes bilden. Von der Gemeinde Holle hat Volker Witteczek ein Triptychon gemalt: Die Ortschaft Holle als Mittelpunkt mit dem Rathaus, der Schule, dem Bahnhof, Straßen, Gebäuden und

den erfolgreichen Judokas. Links und rechts die Sehenswürdigkeiten: Schlösser, Burgen und Kirchen zeigen auf einen Blick die Vielfalt der Holler Kultur und Geschichte.

Viel sparsamer sind dagegen die maritimen Motive des Malers. Die Ausflüge auf das Meer und in die Weite führen zu Bildern, die Klarheit, Ruhe und Größe ausstrahlen. Wasser ist Quell von Bewegung und Veränderung. Nach einem langen Segeltörn mag es Volker Witteczek gehen wie nach einem Tag voller Malerei. Er setzt sich auf das Achterdeck seines Bootes, zwei gefüllte Teller und Gläser korrespondieren mit zwei geankerten Segelbooten, und der Blick geht auf glitzerndes Wasser, vom Mond beschienene weiße Wolken und eine Landschaft, die im Dunkel versinkt.

Info Die Ausstellung ist bis zum 26. März geöffnet. An jedem Sonntag um 11 Uhr bietet Volker Witteczek eine kurze Einführung in die Ausstellung an.